

Bern, 21.11.2022

Jahresbericht 2021/22

1. OdA-Basisdienstleistungen

ÜK-Angebot, QV-Durchführung, Qualitätskontrolle der Leistungserbringer üK/QV und regionales Berufsmarketing

Nach zwei Jahren mit COVID-Einschränkungen, konnten wir unsere Verbandsaufgaben dieses Jahr erfreulicher Weise ohne nennenswerte Einschränkungen wahrnehmen. Es war das erste Jahr, in dem der Beruf Mediamatiker/in bezüglich QV und üK in der Verantwortung unserer OdA lag. Mit grosser Freude und Genugtuung dürfen wir feststellen, dass die Überführung dieses Berufs für alle Beteiligten eine wirklich «gute Sache» war. Die durch die 120 zusätzlichen Lernenden generierten Mehraufwände konnten durch die um 20 Stellenprozent erweiterte Geschäftsstelle und die zusätzlichen Mitglieder in den Kommissionen gut bewältigt werden.

Die Erhöhung des Arbeitspensums unserer Geschäftsstelle von 60% auf 80% hat sich allgemein sehr bewährt und war dringend nötig. Einige zusätzliche Arbeiten, wie die üK-Subventionsabrechnung, erweiterte QV-Statistiken, und steigende Aufwände für allgemeine Auskünfte und das Bearbeiten von Anfragen haben die zusätzlichen 20% Arbeitszeit bereits voll «aufgefressen». Andrée, unsere einzige fix angestellte Mitarbeiterin bei ICT-Berufsbildung Bern, führt unsere Geschäftsstelle mit Umsicht und grossem persönlichem Engagement.

Durchführung QV

Mit wenigen Ausnahmen konnten die IPA's dieses Jahr wieder vor Ort in den Betrieben durchgeführt werden. Aus den letzten Jahren übernommen wurde jedoch die Möglichkeit, Experten-Besuche auch per Video-Meeting durchzuführen. Dies führte zu einem merklichen Rückgang der Kosten für Reisetätigkeiten.

Dieses Jahr wurde neu die Organisation der IPA's für die Mediamatiker/innen über das PkOrg durchgeführt und mit grosser Freude darf festgehalten werden, dass sich dies sehr bewährt hat. Die homogene Erscheinungsart für alle ICT-Berufe wurde von den Experten, aber auch von den Betrieben, sehr angenehm zur Kenntnis genommen.

Im August führt die Prüfungskommission jeweils einen Workshop durch, an welchem kritisch auf das QV zurückgeblickt wird. Jedes Jahr finden wir dabei wieder Dinge oder Abläufe, die noch verbessert werden müssen, aber grundsätzlich können wir dank dem kompetenten und eingespielten Team rund um den Chefexperten Andy Bula unseren Kandidaten ein qualitativ hochstehendes und faires QV anbieten.

Freude herrschte, nach einem Jahr ohne Lehrabschlussfeier und einem Jahr nur mit den Kandidaten vor Ort, war es dieses Jahr wieder möglich, eine «richtige» Abschlussfeiern mit Kandidaten und Gästen vor Ort durchzuführen. Ja, sie haben richtig gelesen es Waren Feiern, genauer, zwei Feiern. Ein letztes Mal wurde eine eigenen Lehrabschlussfeier für die Mediamatiker/innen am BBZ in Biel durchgeführt, ab nächstem Jahr soll eine Feier für alle ICT-Berufe an der BernExpo stattfinden.

Auch wenn an der Feier in Bern mit rund 1350 Gästen etwas weniger Leute dabei waren als vor der Corona-Zeit (eine gewisse Zurückhaltung beim Besuch von Grossanlässen war noch vorhanden), dürfen wir auf einen sehr gelungen Anlass zurückblicken und die vielen glücklichen und stolzen Gesichter der Kandidaten und Begleitpersonen sind für uns Lohn und Ansporn, den beträchtlichen Organisations- und Finanzaufwand auch in Zukunft zu betreiben.

Einen **grossen herzlichen Dank** sprechen wir den 27 Sponsoren aus, wir waren überwältigt, dass uns so viele Firmen unterstützt haben



Durchführung üK

Unsere Oda war dieses Jahr zum ersten Mal auch verantwortlich für die Organisation der üK's für die Mediamatiker/innen. Neben dem Bbc kam mit der BiCT ein zweiter Leistungserbringer dazu, die zwei Firmen bewähren sich grundsätzlich gut. Die letztes Jahr abgeschlossenen Verträge laufen, wie bereits im letzten Jahresbericht erwähnt, noch bis ins 2024 und bis im August 2023 müssen wir strategisch entscheiden, ob unsere üK's weiterhin von «externen» Leistungserbringern durchgeführt werden oder allenfalls eine andere Organisationsform gewählt wird.

Angeregt durch das MBA, hat die üK-Kommission und der Vorstand beschlossen, künftig die Pflicht für den Besuch der überbetrieblichen Kurse auch für die Way-Up-Lernenden einzuführen. Der Kanton Bern war der einzige Kanton, der für diese Lernenden bis anhin keine üK's vorgesehen hat. Im Gegenzug zur Besuchspflicht übernimmt das MBA jedoch auch die Pflicht zur Subvention der 35 Kurstage.

Durchführung von Workshops

Unsere Mitglieder konnten sich an einem thematisch allgemeinen Workshop im Mai und einem speziellen Oda-üK-Workshop im Oktober hinsichtlich ihrer Wünsche und Vorstellungen zur Oda äussern. Die Inputs verarbeitet nun der Vorstand und er wird zuhänden der Mitglieder entsprechende Vorschläge für die Realisierung der gewünschten Oda-Dienstleistungen unterbreiten.

Neuer Beruf «Entwickler/in digitales Business»

Eine Berufsfeldanalyse von ICT-Berufsbildung Schweiz hat ergeben, dass bei den Betrieben ein Bedarf für Berufsleute besteht, welche an der Schnittstelle zwischen Technik und Wirtschaft tätig sind. Dieses Gebiet wird noch von keinem bestehenden ICT-Beruf abgedeckt. Zusammentragen von Daten, analysieren von grossen Datenmengen und aufbereiten für eine aussagekräftige Präsentation, das sind Beispiele für Arbeiten, die eine «Entwickler/in digitales Business» ausführt.

Aus unserer Oda haben einige Personen massgeblich beim Entstehen dieses Berufs mitgewirkt, unter anderem Personen von der gibb und dem BBZ und einigen Grossbetrieben. Ab August 2023 hoffen wir mit zwei Klassen starten zu können, als Berufsschule hat das MBA die Wirtschaftsschule Thun bestimmt. ICT-Berufsbildung Bern hat diesen Entscheid mit einiger Überraschung zur Kenntnis genommen, wurde mit der WST doch eine Schule ausgewählt, die an der Entstehung des Berufs nicht beteiligt war. Der Entscheid wurde vom MBA vor allem politisch begründet, hat doch das Projekt «Berufsschulstandort-Überprüfung 2020» ergeben, dass die Politik eine Verteilung der Beschulung in die Regionen wünscht. Nach anfänglicher Skepsis haben wir uns jedoch davon überzeugen können, dass die WST ein enorm grosses Engagement erbringt, damit der Start im August 2023 gelingt. Die gibb ist die sogenannte Leitschule für alle ICT-Berufe, auch den EDB, und unterstützt die WST tatkräftig bei der Einführung des modularisierten Unterrichts, so wird z.B auch in Thun smartLearn.online eingesetzt.

Aus dem Vorstand

Der Vorstand kam im vergangenen Geschäftsjahr in fünf Vorstandssitzungen und einem speziellen Meeting zur Vorbereitung des Mitglieder-Hearings vom 28. Mai zusammen. Erfreulicher Weise konnten alle Zusammenkünfte wieder vor Ort durchgeführt werden. Diese fünf Sitzungen reichen aber bei weitem nicht mehr für die Organisation unseres Vereins, zwischen diesen Sitzungen sind recht viele einzelne Meetings und Besprechungen bilateral notwendig, um die vielen Anfragen und die an uns herangetragenen Themen zu bearbeiten. Ich erlaube mir als Präsident erneut zu erwähnen, dass wir mit dem aktuell vorhandenen Milizsystem an Grenzen stossen und uns bei einer weiteren Professionalisierung unserer regionalen OdA ICT-Berufsbildung Bern Gedanken über neue Organisationsformen machen müssen.

Martin Frieden informiert im Vorstand regelmässig über den Stand der Projekte IA4.x und INTEGRA und der Präsident vertritt die OdA an den entsprechenden Projektsitzungen. In Sachen des Projekts «Überprüfung der Berufsschulstandorte» hat das MBA's im Auftrag des Regierungsrats nun Entscheidungen gefällt. Beide Fachrichtungen «Informatiker/in» werden weiterhin an der gibbon unterrichtet, die ICT-Fachleute werden ab 2023 «einlaufend» im BBZ in Biel beschult. Die Mediamatiker/innen verbleiben grundsätzlich im BBZ Biel, für die gestalterischen Module werden die Lernenden aber die Schule für Gestaltung in Bern besuchen.

Am 2. Mai führten wir unseren Mitgliederanlass bei der Stämpfli AG in Bern durch. Neben einer Information zum neuen Beruf «Entwickler/in digitales Business» von Matthias Bauhofer, ICT-Berufsbildung Schweiz, konnten wir einem spannenden Vortrag von Frau Barbara Schmocker zum Thema «Psychische Probleme von Lernenden» beiwohnen. Im Anschluss an die Vorträge erhielten wir bei einer Firmenbesichtigung interessante Einblicke in die moderne Produktion von Print-Medien. Nochmals herzlichen Dank der Stämpfli AG für das Gastrecht.

Unsere Vorstandskollegin Pascale Leuenberger hat auf den letzten März ihre Stelle bei der BFH verlassen und eine Herausforderung ausserhalb der Berufsbildung angenommen. Aus diesem Grund hat sie im Vorstand auch demissioniert. Wir danken ihr auf diesem Weg nochmals herzlich für die geleisteten Dienste und ihr aktives Mitwirken.

2. Projekte

Berufsmeisterschaften / ICTskills / WorldSkills

Am 19. März fanden wiederum im üblichen Vor-Corona-Setting die Regionalmeisterschaften mit 66 Teilnehmern statt.

Auch wenn die nachfolgend erwähnten Ereignisse eigentlich für uns eigentlich schon im Geschäftsjahr 2023 stattfanden, erlaube ich mir, diese aus zeitnahen Gründen bereits in diesem Bericht zu erwähnen.

Vom 7. – 11. September fanden, nach dem durch die Pandemie bedingten Unterbruch, die sonst regulär alle zwei Jahre stattfindenden SwissSkills statt. In deren Rahmen führt ICT-Berufsbildung Schweiz jeweils auch die ICTskills durch. Der Kanton Bern war dabei sehr erfolgreich:

IT Software Solutions for Business:	Platz 3: Raphael Gosteli (BE), DV Bern AG
Mediamatics:	Platz 2: Anne-Sophie Gutmann (BE), BAKOM
Cloud Computing:	Platz 1: Lukas Kämpf (BE), Informaticon AG
Web Technologies:	Platz 2: Dominic Leutenegger (BE), lipa & BiCT AG Platz 3: Yaël Wehrli (BE), Die Schweizerische Post AG

Mit dabei waren auch die drei jungen Männer, welche die ICT-Berufe an der Weltmeisterschaft in Südkorea vertraten. Leider konnten ja die ursprünglich in Shanghai vorgesehenen WorldSkills nicht durchgeführt werden und die Competitions mussten auf verschiedene Länder verteilt werden. Unsere beiden Berner-Kandidaten Sven Gerber (Trade IT Network Systems Administrator / Predata AG) und Tom Diggelmann (Trade Web Technologies / novu GmbH) kamen beide mit einer «Medallion for Excellence» zurück. Sven Gerber belegte den 4. Platz, Tom Diggelmann den 7. Platz.

Neue Homepage

Im August konnten wir unsere neue Homepage aufschalten, damit konnte sich unser Verband selber ein lang ersehntes Geschenk machen. Dank einer Kooperation mit ICT-Berufsbildung Schweiz war es möglich, eine professionelle Homepage mit sehr bescheidenen Kosten zu gestalten. Einen grossen Dank an die beiden treibenden Kräften bei der Realisierung Christoph Ramseier und André Riesen.

3. Schlussbetrachtung

Wir sind doch alle sehr froh, war das vergangene Vereinsjahr fast ein «normales» Jahr, mich dünkt aber, die vergangenen zwei Jahre haben Spuren hinterlassen und es ist nochmals etwas mehr «Dynamik» in unsere Organisation gekommen. Wir haben dieses Jahr, vor allem im Vorstand, viel über die künftige strategische Ausrichtung unserer Oda gesprochen, bis im August 2023 sollen diese alles zu einer Vereins-Strategie 2025 führen. Positiv zu erwähnen ist weiter die sehr gute Zusammenarbeit mit dem MBA, ICT-Berufsbildung Schweiz und unseren GrOda-Freunden Aargau und Zürich. Ich bin persönlich überzeugt, dass wenn wir uns intensiver mit andern grossen Oda's austauschen, wir die ICT-Berufsbildung noch schneller, effizienter und effektiver weiterbringen.

Herzlichen Dank allen, die sich über das Jahr in irgendeiner Form für unsere Oda ICT-Berufsbildung Bern einsetzten!

Im November 2022, im Namen des Vorstands:



Thomas Riesen
Präsident ICT-Berufsbildung Bern